Zeitung für das Dilltal.

Ansgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme ber Soun- und Feiertage. Bezugspreis: vierteljährlich ohne Bringerlohn & 1,50. Bestellungen nehmen entgegen die Geschäftsstelle, außerbem die Zeitungsboten, die Land-briefträger und sämtliche Bostanstalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernsprech-Hinschluss fr. 24. Infertionspreife: Die fleine 6-gefp. Angeigengeile 15 3, bie Reflamen-geile 40 3. Bei unverandert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Auftrage gunftige Beilen-Abichluffe. Offerten-geichen ob. Must. burch bie Egp. 25 3.

Freitag, den 14. Angust 1914

74. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Bekanntmachung. bon dem Unterzeichneten ausgestellten Anertenntniffe über bie Tage ber jum Kriegsbienft ausgehobenen Pferbe bei ber Reichsbanknebenstelle in Dillenburg eingelöst werden ton-

Die Zahlung ber Tagen erfolgt allerdings gegen Ab-

Die herren Burgermeifter bes Kreifes erfuche ich, bies ben in Betracht fommenben Pferbebefigern unberguglich mitguteilen, gleichzeitig aber darauf binguweisen, bag bie Unweifung ber Betrage auf die Regierungs-hauptfaffe in Biesbaden in etwa längstens 8 Tagen zu erwarten ist. Diese Kasse zahlt die Entschädigungen ohne Abzug eines Diskonts.
Dillenburg, den 12. August 1914.

Der Zibilfommiffar ber Bferdeaushebungstommiffion:

b. Bigewig, Landrat.

Michtamtlicher Ceil. Der Krieg.

Des Raifers Dant.

Mus Anlag unferer Baffenerfolge bei Mulhaufen und Lagarbe hat der Raifer an den Großherzog von Baden olgendes Telegramm gerichtet: "Dantbar unserem Gott für ben ersten Sieg, spreche ich Dir meinen Dant aus für die Capferfeit Deiner Landesfinder. Gott helfe weiter! geg. Bilhelm R."

Botichafterwechiel.

Der oefterreichifch-ungarifche Botichafter in Berlin Graf Szögneni-Marich wurde von unferm Raifer in Abichiedsaudienz empfangen. An feine Stelle tritt Legationsrat Gottlieb Pring zu Sohenlohe Schillingsfürst. Dem scheidenden Botschafter verlieh Raifer Wilhelm die Brillanten zum Schwarzen Merzorben Raifer Frang Josef unter Ausbrud bes warmften Dantes und vollfter Anertennung bas Großfreug bes Giefansordens mit Brillanten.

Der italienische Botichafter

in Berlin, Bollati, hat sich, wie W. T. B. vernimmt, am Mittwoch abend nach Rom begeben. Er hat seiner Regierung den Bunich ausgesprochen, fie mundlich über den Stand ber Dinge in Deutschland unterrichten gu wollen. Bollati hat aus seinen deutschen Sympathien niemals einen Sehl gemacht. Die deutsche Regierung hat ihm einen Sonderwagen zur Berfügung gestellt. Seine Ab-wesenheit von Berlin wird nur furze Zeit dauern. Er kehrt noch im Laufe biefes Monats auf jeinen Poften zurud. Die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt über die

finanzielle Kriegerüftung Dentichlands u. a.: Die finanzielle Kriegsruftung Deutschlands bestand bie Brobe mahrend ber erften ber Mobilmachung boraus gehenden und ihr folgenden Tage glanzend. Die anfangs einsetzende Bahlungsmittelfrisis ift überwunden. Das Riid-Brat unferer Finangfraft, die Reichsbant, fieht unerschüttert und fraitboll ba. Dasselbe gilt von den großen Bantinstituten in Berlin und den Provinzen. Die vom Bundesrat angeordneten Dagnahmen werden gur Hebung der finantiellen Lage beitragen. Troydem treten täglich an die Reichsteitung erneut Wünsche heran, wegen Erlasses eines aligemeinen Moratoriums. Diesen Bünschen fann und darf im Intereffe ber Allgemeinheit nicht nachgegeben werben. Auch ein allgemeines Wechselmoratorium kann nicht in Aussicht genommen werden. Die wirtschaftlichen Berhalt-nisse wie die sich ihnen notwendig andassende Organisation der sinanziellen Mobilmachung sind bei uns anders ges artet als in anderen Ländern. Kein Land der Welt ift in allen Schichten der Bebölferung so auf den Kredit gebaut wie Deutschland. So groß die Ersolge waren, um in gesicherter Friedensarbeit unsere wirtschaftliche Arbeit und und Entwidlung ju forbern, so groß ist die Schwierigfeit. biesem eng verschlungenen Kreditspftem in schwerer Zeit die Beiterarbeit zu ermöglichen. Diese Möglichkeit kann boromatischen zu ermöglichen. boraussichtlich nur gesichert werben, wenn es gelingt, die Bahlungsleistung und Zahlungspilicht aufrecht zu erhalten. Ein allgemeines Moratorium wurde leicht die Raber unfered Birtichaftolebens jum Stillftand bringen, ware aber faum dentbar und durchführbar. Die Kriegsanseihen des Reiches berben bom beutschen Bolf allein ausgebracht werden mussen, Bebare hierfür allein ein erheblicher Teil ber bon ber Bevölkerung bei ben Banken, Sparkassen und Genossen-ihaften, auf weit über 30 Milliarden sich belausenden baren Gelben, auf weit über 30 Milliarden sich und flüssig er-Gelber und Barforberungen fluffig gemacht und fluffig erhalten werden muffen. Hieraus folgt, daß fich das Moratorium bon bornherein garnicht erstreden tonnte auf Fordetungen und Zahlungsverpflichtungen von Reich, offentlichen Körperschaften, Berficherungsanstalten, Kreditinstituten Körperichaften, Bernigerungsannaten, fleinsten Bankinstitut und zwar als Einzelgenossenschaften. Muß nan man ihnen aber allen die Zahlungspflicht auferlegen, fo wird man ihnen auch die nötige Boranssegung bafür laffen muffen, das Recht der Einziehung ihrer Forderungen. Selbsiberständlich fann das Recht nicht ohne die notwendige Badlichtnahme ausgeübt werden, aber die allgemeine Aufhebung der Bahlungspflicht ericheint unmöglich. Richt viel

anders aber flegt es mit einem Teilmoratorium. Jedes Teilmoratorium birgt die Gefahr in fich, daß es gwar junachft bie Schuldner ichnitt, aber in gang gleicher Beife bie Gläubiger belaftet. Aus biefen allgemeinen Gefichtsbuntten heraus ergab fich bie Rotwendigfeit fur Deutschland, die finangielle Kriegshilfe fo gu organifieren, bag bie allgemeine Bablungspflicht und Bahlungsleiftung aufrecht erhalten werden fann. Und diefe Organisation erfolgte durch die lang borbereitete, fraftvolle Stellung der Reichsbank und die überall eingerichteten und in ihrem Wirfungsfreis von Tag ju Tag erweiterten Darlehnsfaffen in weitem Umfange. Go weit bas nicht ber Fall ift, bleiben freilich noch Luden, vor allem einerseits bei unserem Exporthandel, andererfeits aber bei einer großen Bahl bon fleinen und mittleren Gewerbetreibenden, die weber über bantfähige Wechfel, noch über bem Combard jugangige Berte und Barenlager berfügen. Sier muß und wird eingefest und ichnell gehandelt werden muffen. 'Bur ben Erporthandel wird eine wesentliche Silfe icon gebracht werben fonnen durch ben Erlag eines in fich geichloffenen und feine weiteren Rreife giebenben, nur bie Wechfelforberungen und Schulben an bas Ausland ergreifenden Moratoriums. Für bie anderen Fälle wird die Lude durch lotale Organifation und Gelbsthilfe gefchloffen werben muffen. Gangbare Wege hierfur find bereits in hamburg betreten und in Berlin in Borbereitung, um wenigstens einen mäßigen Teil fichere Brivathnpothefen in andere Areditformen umgugiegen und liquid zu machen. Auf folden und ahnlichen Wegen wird in Erweiterung des Bwede weitergeschritten werben muffen. Es wird ein tatfraftiges und ichnelles Bufammenarbeiten aller beteiligten Intereffententreife und Inftangen einseten muffen. Dieje Aftion ift bereits in bie Wege geseitet und wird hoffentlich bagu führen, Die gefunden Stuten in unferem Birtichafteleben ju erhalten.

In einer Befprechung der deutschen Giege betont das Wiener Fremdenblatt: Gin mehr als 40 jahriger Friebe hat die fieggewohnten beutschen Waffen nicht roften laffen. Bie vor 44 Jahren, fo fei heute ein Raifer Bilhelm ber oberfte Befehlshaber bes beutiden Beeres und ein Doltte Beneralftabichef ber Urmee. Der neue Triumph ber beutichen Waffen bei Cuneville fei diesmal icon auf frangbfifchem Boben errungen worden. Beinahe am Jahrestage von Borth habe die beutsche Armee die ersten Corbeeren ben Frangofen gegenitber in diefem Rriege errungen. Deft erreich-Ung arn blide voll Stols auf die verbundete Armee und freue fich von gangem Bergen ber herrlichen

Fiasto des ruffifden Panflawismus.

Das Brager Bodjenblatt "Blas Raroba" fagt in feiner Befpredjung ber Reben bes ruffifden Raifere und bes Ministerprafibenten Safonow: Der ruffifche Raifer will glauben machen, daß Rugland auch für feine flawischen Brüder fampse, und glaubt zu sehen, daß die Bereinigung der Slawen mit Rugland start und unzertrennlich vor sich gehe, während Urteilssähige gerade das Gegenteil sehen. Bon den slawischen Nationen Desterreich-Ungarns fehnt fich teine einzige nach ber Bereini-gung mit Rugland. Man hat in ber tichechischen Ration niemals ben Ruf nach Bereinigung mit Rugland vernommen, bas die flawische Solibarität nur zu egvistischen Zwecken migbraucht hat. Rugland fampft einen großen Rampf, aber nicht für bie Glawen, fondern für die Geltendmachung seiner eigenen egoistischen Biele, für die Berbreitung seiner Racht über alle flawischen Stamme und für die Unterdrudung ber Individualität ber flawifchen Bolfer. Die flawifchen Bolfer werben mit allen Graften banach trachten, bag ber furchtbare Rampf nicht auf Rechnung bes Glawentums geführt werbe.

- Auch Bulgarien hat ebenfo wie Rumanien dem ruffifden Liebeswerben tein Gehor gefchentt. Um Dittiwoch hatte Rufland in bringender Form das Berlangen erneuert, baß Bulgarien gemeinfam mit Gerbien vorgebe. Bulgarien

lehnte ab, feine Reutralität aufzugeben.

Freigabe von Rauffahrteifchiffen. Die "Rorbd. Allgem. Big." teilt mit: Die beutiche Regierung hat ber britifchen, ber frangofifchen, ber ruffifden und ber belgifden Regierung ben Borichlag gemacht, daß die bei Ausbruch der Feindseligfeiten in den beiderseitigen Meeren befindlichen seindlichen Rauffahrteifchiffe famtlich freigelaffen werben. Die britische Regierung hat diefen Borichlag nur für Schiffe bis gu 5000 Connen angenommen, mahrend fie die übrigen Schiffe festhalten ober requirieren will. Augerdem hatte fie die Annvort bis gum 7. August verlangt, mabrend ihr Gegenvorschlag erft am 8. August beim Auswärtigen Amt in Berlin eingegangen ift. Die beutsche Regierung hat den Gegenvorschlag gleich-wohl angenommen unter der Boraussehung, daß britischer-seits in eine entsprechende Berlängerung der Frist eingewilligt wird. In diesem Falle wurde die Freilaffung der britischen Schiffe bis zu 5000 Tonnen erfolgen. Bon ber frangofischen, ruffischen und belgischen Regierung ift bisber feine Untwort erfolgt.

Bruch des Bölferrechts.

Der Dampfer "Bring Gitel Friedrich" der Reuen Dampfer-Compagnie in Stettin, ber am 30. Juli Beteres

burg mit Ladung für Stettin und etwa 40 Reisenden verlaffen hat, ift am 31. friih, al jo vor Kriegsausbruch (!), bon ruffifcher Geite beichlagnahmt und nach Reval gebracht worden. Die Baffagiere wurden zwangeweise über Belfingfore Tornea abgeschoben.

Die Berftorung des deutschen Ronjulate in Mostau. Berlin, 13. Aug. Ein soeben aus Mostau über Betersburg-Stochholm-Sagnig-Stralfund eingetroffener Deutscher, ber sich hier bei einem Truppenteil melben will, berichtet bem Berliner Tageblatt: In Mostau felbit berricht weniger Ariegebegeifterung ale in Betereburg. Aber der Deutschen haß ift in Mostau fehr groß. Gamtliche beutschen Geschäfte und Etabliffements find zerftort. Das deutiche Ronfulat (bas Gebaude und Inhalt) hat eine Behandlung erfahren, die jeder Befdpreibung fpottet. Es stehen nur noch die nadten Mauern da, fogar die Tapeten hat man von den Banden heruntergeriffen. Tropbem ein großes Mufgebot von Schupleuten vorhanden war, hat feiner der Mannichaften etwas getan, um der Berftorungswut Einhalt gu tun. Mein Bermandter hat gefeben, daß mahrend der Zerstörung des Konfulate ruffifche Offiziere vorbeigetommen find, und daß fie, ftatt Einhalt zu gebieten, noch anseuernd ben Berftorern zugewintt haben. Man ift in Rugland im allgemeinen ber Ueberzeugung, daß Rugland unmittelbar bor einer großen Sungerenot fteht. Collte Rugland irgendwie eine große Rriegofchlappe erleiden, jo wird der Aufruhr und die Emporung in hellen Flammen auflodern. Der größte Teil des ruffifchen Militars ift in ichauderhafter Berfaffung. 3ch habe in Mostan felbft beobachtet, daß ausgehobene Leute zwei Stunden nach ber Einfleidung alle bie neuen Sachen bis auf den grünen Rittel verfauft haben. Das ameritanische Konfulat in Betereburg bat fich in hervorragender Beije bemuht, die beutichen Glüchtlinge gu ichuten und auch auf den Weg zu bringen. In Schweden find die Glüchtlinge mit wahrer Begeisterung aufgenommen worden. Man hat jedem einzelnen tagelang freies Quartier und freie Be-töftigung gewährt und zwar auf der ganzen Strede von ber finlandischen Grenze bis nach Trelleburg.

Polen gegen Rugland.

Gleich ben ruffifchen Polen, bie fich gegen bas Baren-reich auflehnen, entfalten auch bie Bolen Defterreichs eine augerordentlich lebhafte Tätigfeit, um die polnifchen Brüber von dem Joch ber ruffifchen Rnutenberrichaft gu befreien. Samiliche Polen Galigiens haben fich zusammengetan, um ben letten Mann jum Gintritt in bas Bfterreichifche Beer im Rriege gegen Rugland auf bie Beine zu bringen. Gegen Rugland, als ben alten Erbfeind Bolens, wird alles mobil gemacht. Wer von ben bfterreichischen Bolen nicht als Soldat bienen tann, der fucht fich in anderer Beife dienftbar zu machen. Die nationale Begeifterung aller Bolen brennt lichterlog und tennt feine Brengen. - Bon den abgiehenden Ruffen wurden überall die Befangniffe geöffnet und die Berbrecher freigelaffen. Auf diefe Beife hat auch ber befannte Bater Macoch, ber Sauptheld ber Czenftoch-auer Mordaffare, feine Freiheit erlangt, ebenfo wie bie Anführer gahlreicher berüchtigter ruffifcher Banditenscharen

- Das 7. frangofifche Armeekorbs, das nebit einer Infanteriedivifion bon Malbaufen aus nach Suben gurudgeichlagen und damit von jeiner Warmion, ber ftarfen Geftung Belfort, abgedrängt wurde, besteht etats: mäßig aus ber 14. und 41. Dibifion mit gufammen nenn Infanterie-Regimentern, einem Regiment Ravallerie gu fünf Schwadronen, drei Regimentern Feldartillerie mit 30 fahrenben Batterien, einem Regiment Sugartillerie gu fieben Batterien, ferner einem Genie-Bataillon, einer Estadron Train und fünf Rompagnien Gendarmerie. Da außer bem 7. Korps noch eine frangofische Division an dem Kampf bei Mulhausen teilgenommen hat, standen die Frangosen, woran die "Tägl. Rundsch." erinnert, hier mit genau derfelben Truppenmacht im Feuer wie bor 44 Jahren faft genau am Jahrestage Diefer Schlacht bei Mülhaufen, am 6. August, in ber Schlacht bei Borth. Damals hatte Mac Mahon sein 1. Korps und seine Division des 7. Korps bem berforenen Rampf um Beigenburg und bie Lauterlinie den Deutschen den Marich durchs Reichsland und die Bogesen zu verwehren. Der Bersuch erstidte in ihrer blutigen Riederlage an ber Sauer. Diesmal wollten Die Frangofen offenbar bas umgefehrte Spiel fpielen und ihrerfeits durch bas Belforter Loch den Weg ins Elfaß fich erzwingen. Der Berfuch miglang fläglich und es fragt fich, ob die Frangofen den Mut haben werden, ihn gu wiederholen. - Bie Oberft Broje bom Großen Generalstabe in einer Konferenz mit Pressebertretern am Dienstag laut "Boss. 3tg." aussührte, ist dieser Schlag gegen die Franzosen um so bedeutungsvoller, als wir uns ja noch erft im Stadium ber Mobilmachung befinden. Daß aber in diese gehn Mobilmachungstage zwei Erfolge, wie die Erfturmung von Luttich und die Riederlage der Fransofen bet Mülhaufen fallen wurden, haben fich bie Frangofen wohl nicht träumen laffen. Dabei handelt es fich in beiden gaffen feineswege um Bufalles ober Augenblides Erfolge, vielmehr find es zwei Errungenschaften, Die planmäßig vorbereitet und wohl erwogen waren. Unicheinend

wollten die Frangofen den üblen Gindrud, den die Eroberung Luttiche im frangofifchen Bolfe machen mußte, burch ben icharfen Borftog in Ober-Elfag bermifchen. Bar bas wirflich ihre Abficht, fo ift ihnen die Ausführung grundlich miglungen. Go ichnell und dabei fo durchgreifend erfolgreich wie biesmal haben unfre Truppen felbft 1870 nicht

Die Stimmung in Frankreich.

Bwei beutschen Damen, die ein fliegendes Frangofifch fprechen und die auf ihrer Sahrt burch Frantreich nach Deutschland für Frangofinnen gehalten wurden, fagte ein hober frangofifder Offigier: Bir wiffen garnicht, wogu wir in den Rrieg gegen Deutschland gieben. Deutschland mußte Es fampft gegen die Glawen und für Europa, losichlagen. Es fampit gegen die Stanben und per Beeres, Aber wir? In ben Cammelplagen bes frangofichen Beeres, fo berichteten die Damen weiter, fint die Referviften mut-

los und niedergeschlagen. Biele weinten. — Aus Oberelfaß, aus bem bie Frangofen jest burch die Schlacht von Mülhaufen vertrieben wurden, mehren fich die Rachrichten, wonach die Frangofen die elfaß. lothringifde Bevollerung brutal behandelt und ben folimmiten Bandalismus verübt haben. In erfreulichem Gegenfag bagu fteht die Behandlung frangofifcher Rriegsgefangener burch die beutschen Truppen und die Bevolferung. Ein fürzlich in Strafburg eingetroffener größerer Trupp von Befangenen murbe gaftlich bewirtet. Die Offiziere ebneten ben Befangenen ben Durchzug, indem fie riefen: Lagt die Befangenen paffieren. Die Ausruftung der Fran-Bofen war völlig mangelhaft, meiftens fehlten die Batronen-

Starte frangonifche Streitfrafte

follen fich nach englischen Melbungen in der belgischen Probing Limburg fammeln. Unfere Beerführer haben beffere Mittel gur Auffuchung bes Gegners ale Mitteilungen bom Reind. Die Beppeline haben bei bem ruhigen flaren Commermetter bie befte Gelegenheit gur Aufflarung und werben ficher verlägliche Melbung bringen, wo fich ber Teind fammelt.

Der Sanditreich auf Lüttich.

Die Ctoile Belge hat von einem Augenzeugen folgende Schilberung biefes Rriegsftude erhalten, bes "Attentate", das die Berteidigung Buttiche beinahe um ihr "ruhmreiches" Saupt, ben Beneral Leman, gebracht hatte. Die Ergahlung lautet: General Leman war voll an ber Arbeit mit ben Mitgliebern feines Stabes in ben Bureaus der Rue Sainte Fon, ale gang in ber Rabe wildes Gefdrei laut wurde. - Das ift unert aglich, man tann gar nicht mehr arbeiten! fagten die Offigiere, die an die Titr gingen und nachsehen wollten. - Die Deutschen find ba! bieg es. In bemielben Mugenblid Inallten Schuffe, und ber arme Marchand lag am Boden. Bwei preugifde Difigiere und feche Dann, die Biftole in der Fauft, ftanden vor dem Saufe mit fabnentragenden Ziviliften (?) - Schnell einen Revolver ber! rief General Leman - herr Beneral, Gie burfen 3hr Leben im gegenwärtigen Mugenblid nicht aufe Gpiel fegen, Gie werben ja niebergemacht werben, rief ber Rommanbant (Major) & . . . - Rein, nein, laffen Gie mich burch. Major & . . ., ein Sune, machte furgen Brogen; er ergriff ben General, ber weber groß noch ftart ift, und warf ihn über eine Mauer; bann fletterte er felbft hinuber. Mun war er in den Rebengebauben der Fonderie (Baffenfabrit). Man ichof auf die beiden aus ben Tenftern ber Rachbarbaufer, wo "Biviliften" mit Browningpiftolen aufgestellt waren. 8 . . . brang e ben Beneral gewaltsam in bas Sanochen eines der Fabritarbeiter, wo bie beiden Buflucht in einer braven Familie fanden. Benfeits ber Mauer "bolten" die Rameraden 2...'s und die Gendarmen ber Bebedung die beiben beutschen Offigiere und die feche Mann in einem furgen Rampf "berunter", in welchem auch zwei belgische Genbarmen getotet wurden. Etwa 70 ober 75 Rilometer von bem Schauplat biefes Ereigniffes entfernt

hatte ber Beneralftab ber Armee eine Uhnung bon biefer Tragobie, und gwar unter Umftanden, die an bas realiftifche Theaterftud: "Ein Drama am Ferniprecher" erinnern. Giner der Mitarbeiter Lemans, Sauptmann B . . . , tele-phonierte eine Meldung an den Großen Generalftab. Bloblich brach er ab mit dem Rufe: "Bum Donnerwetter, die Deutschen find ba!" Man borte bann nichts weiter als

Der Rudgug der belgifchen Ernppen aus Lüttich wird jest auch in belgischen Blättern und bon belgischen amtlichen Stellen zugegeben.

Die erfte Rriegstat der Englander

war, daß fie Deutschland möglichft vom Berfehre mit ben außereuropaifchen Erdteilen abschnitten. Das war ein unblutiges, für une aber boch febr nachteiliges Unternehmen, bas nur geringe Muhe verurfachte. Denn England beherricht nicht nur die Meere, fonbern auch die überfeeischen Rabel. Die großen Rabellinien, die Weitern nach Amerita, die Gaftern durch das Mittellandische Meer nach Afien, befinden fich in englischem Besith. Mur die Northern, von Ropen-hagen durch Gibirien nach Oftafien, wird von Danen, Deutschen und Ruffen ohne Beteiligung englischen Rapitals betrieben. In ausschlieglich beutschem Befige befand fich bisher nur das Rabel Emden-Bigo-Teneriffa-Bernambuco. Es wurde gleich am erften Tage bes Rriegezustandes mit England burchichnitten, fo bag wir feine bireften Rachrichten mehr nach Gudamerifa und von ba auf bem Landwege nach Nordamerika brahten konnen. Für die aus neutralen gandern, Solland, Danemart, Norwegen, Stalien nach Beften gehenden Linien ift entweder in England ober in englischen Besitzungen (Malta, Gibraltar) eine Benfur eingerichtet, die feine dentschen Nachrichten, auch nicht einmal amtliche Telegramme burchlaft.

Da die internationale Funtentelegraphie noch in den Unfangen ihrer Berwendung fur ben privaten Berfehr ftedt und die beutichen Funtenftationen gegenwartig ausschließlich für militärifche Zwede gebraucht werben, fo hat England den gangen überfeeischen telegraphischen Rachrichtendienst für die Zeitungen in der Sand. Bei der befannten, fich auch über die Rechte der Neutralen hinwegfegenden Rudfichtslofigfeit bes Englanders, ift die Rolge von allebem, daß bas überfeeische Musland, insbesondere Amerita, über die letten diplomatischen Borgange vor Kriegeausbruch und über die Ariegsereigniffe nur das erfährt, was gur größeren Ghre unferer Feinde dient und uns als die freventlichen Urheber des Weltfriege und ale die im Kampfe Unterliegenden ericheinen läßt. Auf bem Umwege fiber neutrale ganber erfahren wir, daß nach den Depeichen der Agenturen "Reuter" und "Savas" Lüttich heute noch in den Sanden der fiegreichen Belgier ift, daß die beutschen Golbaten verlumpt find und Sunger leiden, bog bie Elfaffer Ehrenpforten fur bie eingiehenden Frangofen bauen, 500 000 Engländer den Rorden Franfreiche überfluten und die Rofafen einen gelungenen Einfall nach bem andern fiber unfere Oftgrenze machen.

Begen bieje Bugenfabrit tonnen wir einstweilen nichts unternehmen. Sie foll und auch nicht in unferer ruhigen Buversicht ansechten. Die zunächst Geschädigten find doch die belogenen Ausländer, die hoffentlich im weiteren Fortgang bes Rrieges burch ununterbrudbare Folgen beuticher Siege merten werden, wie ichamlos fie belogen worden find.

Heber englische Geefiege

wird in mehr als fraglicher Weise seitens ber Englander in dem ichwedischen Gvensta Dagbladet berichtet. Da beißt es: "Die große Confation bes Tages ift die Melbung ber englischen Abmiralitat von einer Geeschlacht zwischen Engländern und Deutschen. Die Englander ichreiben fich ben Gieg gu und behaupten, fie verfolgen jest bie Deutschen. Diefe Mitteilung ift indes jo fnapp, dag man feine beutliche Auffaffung von bem, was wirflich geschehen ift, gewinnen tann. Gleichzeitig tommt eine noch unflarere Ungabe fiber eine zweite Geeichlacht, die im nordlichen Teil ber Nordfee, zwischen den Orfney-Infeln und Norwegen, geschlagen worden fein foll." Das schwedische Blatt hat also die aus frangofifcher ober englischer Quelle ftammenben Melbungen richtig geprüft und als Entstellung und lugenhafte lebertreibung erfannt.

In Birflichfeit liegen die Dinge gang anders. Die gurcht ber Englander bor einem beutiden leber fall auf die englische Rufte ift wieber erwacht. Der mille tarifche Mitarbeiter ber "Times" fcreibt, England muffe fich auf einen Sandftreich ber beutiden Glotte borbereiten. Die geeignete Beit dagu feien bie nachften beiben Bodjen. Es fei nicht angunehmen, daß eine junge Flotte wie die beutsche, die fich ihren Lorbeer erft verdienen muffe, in ben Safen fich berbergen merbe.

Bie England neutrale Staaten behandelt!

Berlin, 12. Mug. Die in Berlin ericheinende "Continental Times" (Beitung für Ameritaner) ichreibt in ihret Musgabe bom 2. August: Unmittelbar beim Ausbruch ber Feindseligkeiten bat die englische Regierung die verschiedenen Rabinette auf die Ginidrantungen aufmertfam ge macht, benen Rabelmelbungen im Rriegsfalle unterworfen werden mußten. Gemäß diefen Ginfdrantungen fonnen Rachrichten über englische Linien nur in englifcher und frangofischer Sprache und mit voller Abreffe bes Abfenders gefandt werden. Bahrend diese Borichriften wenigstene für offizielle Depefchen ber diplomatifchen Bertreter neutraler Staaten feine Geltung hatten, icheint Die englische Regierung fur die gegenwartige Beit einen Brud biefes Brauchs gu beabsichtigen. Bir erfahren, bag bet amerifanische Gefandte in Stocholm barauf aufmertfam gemacht worden ift, daß in Chiffresprache abgefaßte Teles gramme an das Staatsbepartement in Bafhington von der englischen Rabelgesellicaft nicht mehr angenommen werden. Dies ericheint als eine auffällige Auslegung ber Reutralitategefeje mit ber Birfung, baf neutrale Staaten von ihren diplomatifchen Bertretern in anderen neutralen Landern abgeichnitten find. Bir tonnen nur hoffen, baß befriedigende Erflarungen für ein foldes Borgeben gegeben werden, das geeignet ift, die amtlichen Rreife und die öffents fiche Meinung gu beunruhigen.

Montenegro

hat nunmehr auch uns offiziell ben Rrieg erflärt und unferm biplomatifchen Bertreter bie Baffe zugestellt.

Megnpten erffart den Strieg. Rom, 13. Mug. Aus Rairo wird gemelbet, ber Dinifterrat erflarte Megupten mit Deutschland im Rriegszuftand und bertraute bas Land bem enge lifden Schut an. Die englischen Streitfrafte tonnen baber im gangen Lande und allen Safen Ariegerechte aus-(Die Stellungnahme bes Minifterrate ift bei bem überwiegenden englischen Ginfluß in Megupten nicht ber wunderlich und vielleicht auch nicht gang unbeeinfluft durch die mancherlei Lügenmelbungen bes Bureau Reuter und ber Agence habas über angebliche Erfolge unferer Feinde.)

lleber die halfung der Rentralen schreibt die "Frantf. Stg.": Es wird in diesen Tagen bon ber Saltung ber Staaten, Die fich bis jest neutral erflart haben oder die noch abwarten, also außer von 3talien auch bon der Türket, bon Rumanien, bon ben ffandinavifden Staaten und auch bon Japan gesprochen, manches auch in Zeitungen gebrudt, manches, wobet ber Bunfch Bater beg Gebantens ift. Bir glauben, baß gegenwärtig folche Betrachtungen wenig 3med haben, daß fie auch zu falfcher Auffaffung ber Lage und auch gu ungerechtem Urteil über die haltung der am Rriege nicht bireft beteiligten Staaten führen tonnen. Bu folden Ur teilen ift fpater einmal Beit, fie behalten ihren Bert. Alls gemein aber gilt, daß die Saltung biefer neutralen ober abmartenden Staaten nicht bedingt wird von fentimen talen Empfindungen, bon Gefühlen ber Freundichaft ober bet Dantbarfeit, andernteils bon Bertragen, die aber meift bentungefahig find, in der hauptfache und überwiegend aber bom eigenen, fuhl berechneten, manchen Ginfluffen und mandem Zwang unterliegenden Intereffe. Und ba-

Rehre wieder.

Roman bon D. Elfter.

(Rachbrud berboten.)

(3. Fortfehung).

3. Stapitel.

Seing frand an ber Bede, Die ben Gemfijegarten ber Mutter Starften von bem großen Bart des Geheimen Rom-

mergienrate Diebufen trennte.

Der junge Steuermann rauchte feine furze englische Pfeife und ichause nachdentlich zu dem prächtigen, wobligebilegien Bart hinüber: auf die großen, turgeichorenen Rafenflächen, Die durch Gruppen von Baumen und Gebuichen angenehm unterbrochen wurden; auf die herrlichen, bunten Teppichbeete, auf die Rabatten, in benen feltene Blumen ihre Garbenpracht entfalteten; auf die buftenden Rofenbeete mit den feitenften Urren biefer Blumenfonigin, auf Die Glasbacher ber Gewächebaufer und auf die weififchimmernbe Front ber Billa, die fich wie ein Märchenschloß über all dieser blühenden Bracht und

Und er feufate tief auf und gebachte ber Beit, ba er mit Jobft und Sedwig Riehufen in bem elterlichen Garten an ber Promenade gespielt; da er mit Jobit gerauft, und die fleine

Hedwig geschaufelt und auf ben Armen getragen Das war lange ber! Und fein Bater war ein armer, franter, muder Mann geworden, und ber Jabrifant Riehufen war Millionar und geheimer Rommergienrat, und er felbft Steuermann ber Firma 3. S. Thormalen und Cobn, und die Meine Bedwig eine bornehme junge Dame, bie in einem mit Geibenbluifch ausgeschlagenen Landauer, Ruticher und Latai auf dem Bod, fuhr und gar bornehm auf ben einfachen Steuermann berabfab.

Weg Diefe Webanten!

Bas gewesen mar, tam nicht gurud, und heing hatte fich boch auch ein Leben gurechtgegimmert, bas fich ichon gu leben lohnte trog allen Reichtums bes Weffeimen Rommergienrate Riehufen. Und bas Leben feines Baters und feiner Bruder wollte er auch icon wieder in bas rechte Lot bringen - er, mit feiner frifchen Rraft und feinem froben Mut. Der Anfang dazu war icon gemacht, und es wehte jest ichon ein gang anderer, frifcherer Wind in dem alten Gartnerhaufe ber Mutter Rarften.

Er wandte fich ab. Was hatte er noch mit dem Gebeimen Rommergienrat Richufen gu ichaffen?

Da iprang ihm aus bem Webuich bes Rommergienratlichen Parfes ein weißer Terrier - ein gierlich-reigenbes Tierchen - flaffend entgegen.

,Ra, mein Tierchen," fagte Being lächelnd, "nur nicht jo bofe. 3ch breche in beinen prächtigen Befit nicht ein . . Eine liebliche Maddenstimme rief: "Bob, willft du

wohl rubig fein!" und eine ichlante Dabdengeftalt im weißen Commerffeibe trat hinter bem Gebuich bervor. Bedwig! - Die fleine Bedwig! - Being erfannte fie

fofort, und nun pochte fein berg doch etwas lebhafter. Er grufte höflich und fagte: "Bergeihen Gie gnabiges Fraulein - ich wollte nicht ftoren

Eine tiefe Glut überflammte bas reigenbe Gefichtchen ber jungen Dame. Rafch trat fie naber und ftredte Being über die niedrige Dede hinweg die Sand entgegen. "Being! - Bift bu - find Gie es wirflich?" fragte

fie und in ihren braunen Augen leuchtete es fo hell und freudig auf, daß es bem Ceemann von dem Oftindienfahrer "Rehre wieder" gang warm um bas Herz wurde.

Er ergriff ihr Sandchen, aber fo vorsichtig, als fürchte er, bas garte Ding in feiner groben Geemannsfauft gu

"3d bin Ihnen fehr dantbar fur Ihren freundlichen Gruß, gnadiges Fraulein", fagte er. Da legte es fich wie ein Schleier über ihre freundlichen

braunen Augen. "Sind wir une fo fremb geworben, Being?" fragte

fie traurig. "Die Beiten haben fich verandert, Fraulein Bedwig . . ." "Die Zeiten wohl, aber hoffentlich nicht unfere Bergen,

Being", entgegnete Die Tochter Des Geheimen Rommergienrars lebhaft. "Das meinige wenigstens ift noch basfelbe geblieben und benft noch mit inniger Freude und Wehmut an die schönen Zeiten, da wir als Rinder zusammen fpielten. Ach Heing" - ihre schönen Augen füllten fich mit Eranen - "beine armen Schwestern und beine arme, arme Mutter .

"Ja Bedwig, und mein armer Bater!"

"Es ist zu traurig, zu schredlich, Heinz", fuhr fie fort und die flaren Tranen perlien ihr über die Bangen. "Bir haben beinen armen Bater, euch alle fo fehr bedauert und du mußteft gerade in der weiten, weiten Belt fein - und bein armer Bater wollte bon feinem Denichen mehr erwas wissen, und so ist das Unglud gefommen. Bapa wollte fo gern helfen, aber bein armer Bater wies jebe Silfe, jebes Mitleib gurud . .

"Ich glaube, er tat recht baran, hebwig", fagte being febr ernft. "In foldem Unglud tann fein fremder Menich belfen, ba muß man fich felbft belfen."

. "Du magit ichon recht haben, Seing. Bater . . .

"Er tonnte fich nicht felbft helfen, meinft bu?" - Sie nidte traurig mit bem Ropfe.

Bir verstanden ihn alle nicht", sprach fie leife, "und ich glaube, Ernft und Abolf tonnten ihm auch nicht helfen - fie find fo feltfam, Being . . . ich hatte gern beinen armen Bater öfters befucht, aber Ernft und Aldolf .

Gie ichwieg und fentte das Ropichen, berlegen errotend "Meine Brilder waren fein Umgang für bich - ich verstehe dich sehr wohl, Hedwig und gebe dir auch volls ftandig recht. Bas folltest du in dem muften Beim meines armen Baters und der Schlingel, meiner Bruder? war fein Plat für dich. Aber ich fage dir Sedwig, bas Bater nimmt wieder ift jest gang anders geworben teil am Beben, er arbeitet wieder mit Luft und Liebe na und die Schlingel, Ernft und Adolf meine ich, will ich auch noch das Arbeiten lehren. 3ch bin nicht umfonst vier Jahre lang Steuermann auf dem Oftindienfahrer ge-

Gie fab gu ihm auf und ein freundliches Lächeln glit wie ein Sonnenftrahl über ihr Gefichtchen.

"3ch glaube icon, daß bu bas fertig bringft, Seins", fagte fie.

Er lachte.

3d danke dir für bein Bertrauen. Doch nun genug bon den traurigen Geschichten. Wie geht es bir? Bas macht bein Bruber 3obft?"

"Mir geht es fehr gut, du fiehst es ja, Seing. 3obs

ift Leutnant im Sufarenregiment . . ."
"Alle Better! — Und nicht im Geschäft eures Baters? "Jobst bafte nicht bagu. Er ift ein febr flotter Offi-

Das glaube ich, er hatte alle Anlagen bagu." Bon der Billa tonte der eherne Rlang eines Gonge

"Ich muß jest gehen, Being," fagte Sedwig, ihm noch mals die Sand reichend. "Besuche uns doch einmal, meine Eltern werden fich gewiß freuen, dich wiederguschen und Jobit auch."

"Das glaube ich taum, hedwig."

"Weshalb nicht?"

Ja, wenn fie alle fo waren, wie du, Sedwig. giber ju dem Geheimen Kommergienrat und dem Sufarenfeutnant

pafit der Steuermann nicht . . ."
"Ich fürchte, Being," entgegenete die Rommergienrate tochter, "du bift febr ftol3."

"Alber gang und garnicht, Bedwig", rief er lachend, "Es gibt mehrere Arten bon Stola - boch abien, Bein

rum gilt auch in dieser wichtigen Frage das eine: Bir mussen fiegen! Es gibt nichts auf der Welt, was auf die Saltung ber neutralen Staaten von fo enticheidendem Einfluß fein wird als deutsche Giege. Die tragen in fich eine zwingende Gewalt."

Berlin, 13. Aug. Heute nachmittag wird vom Bahn-hof Charlottenburg um 5.15 Uhr ein Zug für diesenigen Ameritaner abgeben, die Deutschland über Solland ju berlaffen gebenken. Der Bug wird die hollandifche Station Bentheim wahrscheinlich am Freitag, ben 14 ds. Mts., abends 6 Uhr, erreichen. Der amerikanische Botschafter hat mit der hollandischen Eisenbahn-Berwaltung ein Abkommen getroffen, wonach in Bentheim Buge fur Die Durchquerung Sollande bereit fteben.

Amerifas Reutralität.

Mus Rem- Jort wird gemeldet: Die amerifanische Regierung erlaubt nicht bas Auslaufen ber Schiffe, die fich borbereiten, ale Silfafrenger gu bienen. Die Regierung wünscht, ihre Schiffsverbindungen mit Europa im Intereffe der Baumwolle und Getreide - Exporteure aufrecht gu erhalten. Die Deutschen in Rem-Bort protestieren gegen die Befipergreifung ber beutschen Rabiostation bei Dew - Port burch die ameritanische Marine, ba in diesem Salle alle Rachrichten über ben Str eg lediglich aus frangonicher Quelle tommen murben. Die Enticheibung ber ameritanischen Regierung fteht noch a 8; fie gibt an, bag fie alle Rriegführ enden gleich behandeln wolle. Die Funtipruch-Berbindungen Brifden Amerita und ben bentiden Schiffen haben nunmehr

Ein japanifches Beichwader in Gee.

einer Meldung ber "Agenzia Stefani" unter Abmiral Dema in Gee gegangen.

Opjerfinn und Begeifterung.

Berlin, Rach den bis 10. d. Mts. erfolgten Berbiffentlichungen haben die Gammlungen für die Rrantenbilege im Arieg und fur bie Familien ber Arteger ergeben: In Berlin einschließlich Bororten 4,9 Billionen Mt., in Hamburg 4,1 Millionen, in Bremen 2,7 Millionen, in Frankfurt 3,8 Millionen, in München 36 Berlin 2,5 Millionen, in München 36 Berlin 2,5 Millionen, in München 36 Berlin 2,5 Millionen, M. Menn 3,6 Millionen und in Breslau 2,5 Millionen Mt. Wenn biefe bisher bekannt gewordenen Bahlen von feche beutichen Broffitabten einen Rudichluß auf das gange Reich gulaffen, io ift bisher mit freiwilligen Spenben von fiber 120 Millionen Mart ju rechnen. Begonnen haben bie Cammlungen erft bor acht Tagen.

Beiln, 12. Aug. Die Borftande ber Chriftlichen Ge-4 bie 5 Millionen Mart ben Sinterbliebenen ber Ariegoteilnehmer und fonftigen burch ben Rrieg Geichabigien gugumenben. Mehrere Berbande gabien gu ben Ragtlichen und fommunglen Unterstützungen monatlich noch 12 bis 15 Mart Jufchuß. Andere gewähren, obwohl die Mitgliedichaft für die Kriegsteilnehmer ruht, an die Sinterbliebenen der im Felde Gefallenen Sterbe-Belb, eine einmalige Witmen- und Waifenunterftugung ober bergleichen. In einzelnen Orten werden Gurforgeund Beratungsstellen gur Erteilung bon Ausfünften, Anfertigung von Eingaben ufm. errichtet. Die nicht am Ariege teilnehmenden Gewerfichaftsbeamten verzichten je nach ihrem

Familienstand auf 25 bis 40 Prozent ihres Gehaltes. Berlin, 12. Hug. Der Berein ber Brauereien bar beichloffen, den Frauen und Kindern einberufener Arbeitnehmer bis auf weiteres eine Unterstützung von 5 Mt. mindeftens für die Frau und 1 Mt. für jedes Kind unter

15 3ahren gu gewähren.

Baben Baben, 12. Hug. Der Chrenburger der Stadt, Großtaufmann herm. Sielden, hat ber Stadtgemeinde gur Linderung ber Rot mahrend ber Kriegsbauer monatlich 10 000 Mart zur Berfügung gestellt. Berlin, 12. Hug. Bie verschiedene Blatter melben, bat die Angahl der Kriegsfreiwilligen bereits eine Million um mehrere Sunderttaufend überfcritten.

ich muß mich eisen — auf Wiedersehen — ganz gewiß auf Bieberfeben!"

Damit nidte sie ihm freundsich zu und eilte davon, sprang Bob, der Terrier, lustig bellend vor ihr her-

Being fab ihr gebantenvoll nach, bis fie hinter ben Bafchen berichwunden war. Dann mandte er fich mit einem Ceufger bem Gartenhause ber Mutter Karften gu.

Arten bon Stols — ber Stols ber Reichen und Bornehmen ber Stols ber emen und Unglüdlichen. welcher Stols berechtigter ift. Run, ich will wahrhaftig nicht stolz sein — bazu habe ich gar teine Ursache, und bas tieine, liebe Madden hatte gang recht, mich auszulachen. Beld ein icones Madden bie fleine Setta geworben ift, und welch freundliche, liebe herzige Augen fie hat! being, after Junge, Steuermann der Firma 3. S. Thormalen u. Sohn, hute bich fahrlich werben - dir und deinem Stolg." biefe Mugen tonnten dir ge-

Burch die hintertur betrat er das Saus und ihre fleine Bohnung. Da fah es benn freilich gang anders aus, als jur Bett feiner Ankunft! Die Zimmer ftrahlten förmlich vor Cauberfeit, Bedes Ding ftand an feinem gehörigen Blat; es batte alles feine Ordnung, aller Buft, Staub und Schmut baren entfernt; die Betten waren ordentlich gemacht, die Genfiericheiben und Bilber glangten und bligten, die Bucher baren geordnet, die Fugboden fauber gestrichen, die Möbel frisch gebroner, die Fugbooen sander generaliche, fraf-ties auspoliert - furd, man fah, daß eine energische, fraftige und sachtundige Sand hier gewaltet hatte und bag bronung und namentlich peinliche Sauberfeit gehal-

Und wenn noch eines fehlte, um die Zimmer burchaus gemuttich und behaglich zu machen, so war es das gewisse Entras, bas nur eine Frauenhand und eine Frauensorgfamteit ihnen hatte berleiben fonnen. Die Leichte, bas Biertiche, ber Sauch eines fanften Gemittes, ber Goonbeitelinn tiben Der Sauch eines fanften Gemittes, ber Gibner Orbe einer Gran fehlten; die Zimmer mnteten in alf ihrer Orde hung und Cauberfeit talt und fteif an; die ffeinen Runfte

ber Brau gaben ihnen feine Barme, feinen Duft. Doch hatte auch bieje Ordnung und Sauberfeit icon bas 3hrige getan, um die Menichen, die diese Zimmer bebobnten, Bu berändern. Bor allem war Ernft ein anderer Benorben; er arbeitete jest mit Gleiß und Gifer und fein talent ichien fich unter bem Einfluß bes alteren Benders inmer mehr entsalten ju wollen. Er versuchte sich ichon bieber in größeren Aufgaben; er hatte Berbindungen mit Aunftang unftauftalten angefnühft, die ihm um des Namens kines matten angefnühft, die ihm um des Namens frines Baters willen größere Arbeiten guwandten.

Bremen, 13. Mug. Die Bürgerichaft nahm einfrimmig eine Genateborlage an, die drei Millionen Mart für Silfsamede bereitstellt.

Minchen, 13. Hug. In der fleinen Ortichaft Briem am Chiemfee wurden an einem einzigen Tage über 10 000 Mart Behrbeitrage freiwillig gefammelt. Der Berein banrifcher Gefcaftereifender hat 20 000 Mt. für die Familien feiner ins Geld gezogenen Mitglieder geftiftet.

Das große Berliner Bergnugungsetabliffement "Bunapart" hat feine Beftimmung gewechfelt und fich ale Rriegelagarett bem Roten Rreug gur Berfügung gestellt. Da, wo bisher ameritanifche Attrattionen und Tingel-Tangels bei dem Gequietiche radauwiltiger Dreborgeln ihr Befen trieben, wird jest die weiße Sahne mit dem roten Kreug im Gelb weben und die Gottin Charitas geht mit leifem Schritt burch bie langen Reihen ber weißen Betten. Der "Lunabart" fann im gangen 6000 Rrante und Berwundete aufnehmen, jedes Stodwerf hat Raum für 1500 Betten. Auch offene Terraffen und Bandelhallen find borhanden. Der Bergnugungeberfehr ift bereits eingestellt worden, ein höherer Militar hat icon bie Unlagen be-

Berlin, 13. Hug. Gin Offizier, der einen Transport bon 700 Kriegsfreiwilligen zu übergeben hatte, mußte an Ort und Stelle feststellen, daß 711 Mann bor- handen waren, sich somit 11 Mann dem Zugezugefellt

Kriegsereigniffe.

Berlin, 12. Mug. Englische Beitungen bringen Die Radricht, daß der Safen bon Daresfalam bon ben Englandern angegriffen und dag der dortige guntenturm von ihnen zerstört worden ift. (Rach bem Wert der Rachrichten gu urteilen, die bisher in England über Rriegserfolge verbreitet worden find, wird man diefe Mel-

dung mit Borficht aufnehmen muffen.)

Dillheim (Baben), 12. Aug. Um Montag haben Flieger bes frangofifden Generaliffimus Bafete bon in Belfort gedrudten Aufrufen berabgeworfen, die folgenben Wortlaut hatten: "Lufruf bes frangösischen Generalissi-mus an die Elfaffer! Kinder bes Elfaß! Rach 44 Jahren ichmerglichen Wartens betreten frangofifche Goldaten wieberum ben Boben eures eblen Landes. Gie find die erften Arbeiter bes großen Werfes ber Revanche. Es erfüllt fie mit Ruhrung und Stolg. Ilm bas Berf gu bollbringen, geben fie ihr Leben dabin. Die frangofifche Ration fieht einmutig hinter ihnen, und in der Salte ihrer Sahne find bie Bauberworte eingegraben: Recht und Freiheit! Es lebe bas Elfag, es lebe Franfreich! Unterfdrift: Der franzöfifche Generaliffimus Joffre, gebracht durch die fran-zöfifche Estadrilles, Mulhaufen." — Der herr hat fich - Der Berr bat fich jedenfalls getäufcht bei Beurteilung ber Gefinnung ber Reichelander und er fommt auch mit feinen Bhrafen reich-

Bur Entlaftung der Feftung Mes find, wie die "M. Br." aus Ronigftein melbet, in nachfter Beit etwa 25 000 Zivilpersonen von Mey im Taunus auf Roften

ber Stadt Met unterzubringen.

Aus Derbesthal eingetroffenen Radrichten gufolge verteibigten die in ben Buttich er Baffenfabriten beicaftigten Frauen die Saufer, indem fie tochenbes Baffer auf die ftürmenden deutschen Goldaten goffen. Lemberg, 12. Aug. Die Gagetta Bieogorna erhalt

bon einem aus Czenftochau hier eingetroffenen Reifenden folgende Mitteilung: Bor dem Einzuge der deut ichen Truppen in Czenflochau fam es dort gu einer formlicen Revolution der polnifden Referviften.

Bien, 12. Mug. In Bing rief ein Mann namens Stransty auf offener Strafe "Doch Gerbien". Die Bevollerung geriet barfiber in folde But, daß fie ben Mann tot priigefte.

Defterreich teilte ber italienifchen Regierung freundschaftlich mit, daß es die montenegrinische Küste

blodieren werde. Italien erhebt feinen Einspruch. London, 12. Aug. Einer Blättermeldung zusolge wurde der Posten, der bei Bidston hill in der Rähe bon Liverpool einen Munitionswagen bewachte, von einem angeblichen Spion ericoffen.

Neueste Depeschen

(vom 14. August).

Libed. Bahlreiche Lubeder, die in Finland anfässig waren, find in den letten Tagen von dort nach hier guruds gefehrt. Uebereinstimmung berricht barüber, bag in Finland große Rot an Lebensmitteln berricht und für bie ruffifden Golbaten fo gut wie gar nicht geforgt ift. Den Deutschen murbe bei ihrer Abreife aus Finfand berfichert' bağ ein finifcher Lotfe einen großen ruffifchen Banger in ben finifden Scheren auf Grund gefest habe, um ihn gefechtsunffar ju machen. Die hier in Lübed lebenben Sinfander und Ctandinabier erlaffen einen Aufrufgegen Rufiland.

Trieft, Der Dampfer "Baron Gautich" ber gestern auf ber Sahrt nach Trieft Lefingrande verließ, ift bei biefer Sahrt gefunten. Bieber find 130 Berfonen und Mann-

schaft gerettet, 20 Leichen find geborgen.

Detmold. Der regierende Gurft gu Lippe hat einen noch über ben anderer Bunbesfürften hinausgehenden Amneitie-Erlag, Straffreiheites und Gerichtstoften-Erlag für alle politifchen und öffentlichen Berbrechen gegen Reichsund Landesgesete einschlieflich Diebstahls- und Unterfclagungsfälle verfügt.

Wien. Das Wiener A. A. Buro berichtet über die englische Kriegeerflarung: Der Grofe-Britan, Botichafter Bunfen ericbien gestern im Ministerium bes Meugeren, um bie Kriege-Erffärung Englands abzugeben. Da fich Frantreich im Kriegszustande mit der Desterreichisch-Ungarischen Monarchie befinde, weil diese den Bundesgenoffen Frantreiche, Rugland, befampfe und alfo Franfreiche Feind fei, fo falle bas Recht ber Unterftunung auch England gu, Bugleich erflärte ber Botichafter, bag mit Rudficht auf Das Berhalten Frankreiche Grog-Britanien fich bon Mittwoch Mitternacht an ale im Ariegezustand mit der Monarchie anjahe.

Politisches.

- Erzbistum Pojen-Gnejen. Die "Nordd. Allg. Btg." berichtet: Die Ronigliche Staatsregierung beschloß, die feit bem Tobe des Ergbifchofe Stableweft beftehende Gebisvalang im Ergbistum Bofen Gnefen gu beenben. Die Berhandlungen mit dem papftliden Stuhle führten gu einem Einverstandnis barüber, bag ber bisherige Weihbischof von Bojen, Dr. Lifowafi, jum Ergbijchof von Bojen-Gnejen ernannt werben foll. Die Ernennung ift noch nicht erfolgt. fteht aber bevor.

Umneftie. Der Juftigminifter bat gur Musführung ber allerhöchsten Gnadenerlaffe vom 1. und 4. de. Dite. folgendes verfügt: Befamtftrafen, die wegen der unter den allerhöchsten Gnadenerlaß vom 4. de. fallenden Straftaten erfannt find, find infoweit erlaffen, als die ihnen gugrunde liegenden Ginzelftrafen in den Rahmen des Erlaffes fallen ohne Rudficht auf die Sohe ber Befamtstrafe. In ben Straffachen, in benen burch ben allerhochsten Erlag bom 1. de. Mts. die Strafen erlaffen find, find Roften bie auf weiteres nicht einzufordern oder beigutreiben.

Bernhigung. Mus Großbantfreifen wird uns mitgeteilt, daß in den letten Tagen in Berlin wie bei ben Depositentaffen in der Proving und bei den Riederlaffungen der Berliner Großbanten wieder Einzahlungen von Gelbern bes Publifume in größerem Dage erfolgt find, fodag bereits größere Beträge an die Bentralen überwiesen werden tonnten.

- Fremdenlegion. Das Wolffburo melbet: Bon allen Seiten drängen fich die waffenfahigen Deutschen gu ben Sahnen, um bas bedrobte Baterland gu ichnigen. Much die, die bisher im Muslande lebten, eilen gurud, um ihrer bochften Ehrenpflicht zu genügen. Da ift es fein Bunber, wenn heimatsgefühl und Baterlandeliebe mit elementarer Rraft in ben Bergen auch berer erwachen, die einst in leibenichaftlicher Berblendung ober aus Abenteuerluft in die frangofische Fremdenlegion eingetreten find und nun in den Reihen unserer erbitteriften Seinde fteben muffen. Wenn wir und in die Lage diefer Ungliidlichen hineindenten, fo muffen wir fagen, daß fie für ihre Berfehlungen mit graufamer Barte bestraft find. Wir hoffen beshalb, daß jeder von ihnen, bem es gelingen follte, aus bem feindlichen Lager gu enttommen, und feine Rraft noch in letter Stunde in ben Dienft bes eigenen Baterlandes zu ftellen, mit Bestimmtheit auf den Erlag der verwirften Strafe rechnen fann. Rach unferen Erfundigungen an maßgebenber Stelle ift die Soffnung auch durchaus begründet.

Cogialdemofratifche Gewertichaften. Die behördlichen Magnahmen gegen die politischen fozialdemofratiichen Gewertschaften find infolge bes Krieges vorläufig gur Einstellung gelangt. Auch bas Berwaltungsgericht hat bas Rubenlaffen bes Berwaltungeftreitverfahrens zwifden Bolis zeipräsidium und Gewerkschaften angeordnet. Fast fämtliche jogialdemofratifche Sportvereine Berlins haben fich der Beeresverwaltung gur Berfügung gestellt und

erwarten ihre Berwendung im Grengichut.

- Unwahre Berichte. Die Beitungen Mailands, einschließlich des fozialistischen Organs, jedoch mit Ausnahme des "Secolo" haben infolge ber fortbauernden unwahren Berichte ber Agentur Savas über italienifche Borgange die Benugung ber Savasmelbungen wahrend ber Dauer bes Krieges eingestellt. Die lette Savasmelbung war die angebliche große Miederlage der Deutschen bei Buttich und Nachen (!) und die gleichfalls frei erfundene Rachricht von Schwierigfeiten der italienischen Ginberufungen in den beiben anderen Dreibundlandern.

Frangofifche Ausweisungen. Bie Unione meldet, find in Turin an 100 aus Franfreich ausgewiesene türkische Staatsbürger eingetroffen. Gie berichten, daß nicht nur die Türken, fondern auch Rumanen und Schweden maffenhaft aus Franfreich "per Schub" gebracht werben, weil man in

ihnen Bundnisgenoffen Deutschlands fieht.

Eckales und Provinzielles.

Dillenburg, 15. Auguft. - Intereffenten machen wir auf die im amtlichen Teil unferer heutigen Beitung enthaltene Befanntmachung bes Rivil-Rommiffars ber Bferdeaushebungs = Rommiffion besonders aufmertfam. Diejenigen Bferdebefiger, welche Dobilmachungspferbe geliefert haben und möglichst schnell in den Besit des Geldes zu gelangen wünichen, tonnen unter Borzeigung ber ihnen ausgestellten Unerfenntniffe bie Entichabigung bei ber Reichsbantftelle in Dillenburg abheben. Sie muffen fich bann allerdings ben Abgug bes üblichen Distonts gefallen laffen. Wer fein Gelb weniger bringend gebraucht, moge fich noch einige Tage gedulben, bis die Unweisung gur Bahlung ber Entichadigungs. beträge auf die Ronigl. Regierungs-Sauptfaffe in Biesbaben erfolgt ift. Diefe wird bann die Betrage entweber direft an die einzelnen Empfangsberechtigten gablen ober bie Ronigl. Areistaffe Dillenburg mit der Ausgablung beauftragen. Darüber wird aber bon amtlicher Stelle noch meitere Radricht gegeben.

Die Landfturmpflichtigen und die Bebrleute, die fich am nachften Montag und Dienstag nachmittag um 3 Uhr in Beglar ftellen, mußten bereite in der Racht borber bier abfahren, ba ber Rachmittagejug ju fpat in Weglar anfommt. Der Rriegerberein Gibelshaufen bat beshalb an bie guftandigen Stellen ein Befuch gerichtet um Einlegung eines Sonderzuges, damit nicht die Mannichaften volle 12 Stunden in Beglar herumliegen muffen. Wir finden ein berartiges Gefuch burch-

Der Mannergesangberein "Drpheus" beichlog in feiner geftrigen Borftandsfigung für die 3mede des "Roren Rreuges" 40 Mt. ju fpenden und die Familien der gur Gahne einberufenen Mitglieder gu unterftugen.

aus berechtigt und wohl auch durchführbar.

Selft unfer Sandwerf und Wewerbe über die Ariegszeiten hinmegbringen! Die Sandwertstammer gu Biesbaden ichreibt: Infolge bes Rrieges ift ploulich eine schwere Bedrangnis über bas handwert und Gewerbe gefommen, eine Bedrängnis, die beffen Eriftens bedroht. Die Auftrage werden gurudgezogen, begonnene Arbeiten eingestellt und mit neuen Auftragen gurudgehalten. Daburch ruben bereits biele Wertstätten und haben ihren Betrieb einstellen muffen. Das tann und barf nicht fo weiter geben, fonft wird unfer Sandwerterund Gewervestand ruiniert, bas wirticaftlich Baterlandes gebrochen und die Berarmung unferes Boltes berbeigeführt. Ber, bireft ober indireft, bagu beitragt, begeht einen Berrat an unferem geliebten Baterlanbe, bem jest in dieser schweren Beit mehr benn je unfere gange Kraft gelten muß. Bir muffen bas wirticaftliche Leben in Gluß erhalten, bamit das Baterland feiner im Gelbe fiebenben berrlichen Urmee einen ftarfen Rudhalt bieten fann, bamit unfere braben Rampfer nicht burch bie Sorge um ihre gurudgebliebenen Lieben gequalt, damit fie bei ihrer Beimfehr nicht ein verarmtes Land vorfinden. Selfe jeder badurd, daß er auch jest feine Bedürfniffe

bedt und bem Sandwert und Gewerbe Beichaftigung und Berdienft guführt. Dann erfüllt er eine Chrenpflicht gegen feine beutschen Bollsgenoffen und bas Baterland! Bir hoffen, bag bie in diefen Tagen fo glangend hervorgetretene beutiche Einigfeit, auch auf bem wirtichaftlichen Gebiete jum Ausbrud tommen und die Bufunft unferes Bolles gefichert werden wird.

- (Extrablätter.) Alebald nach Eingang neuer wichtiger Depeschen vom Kriegsschauplat veröffentlichen wir diefe durch Mushang an unferer Depefchentafel und burch Burfgettel, die unter die Paffanten in den Stagen der Stadt fostenlos verteilt, jum Teil auch in unserer Geschäfts-ftelle abgeholt werben. Diese Burfgettel ftellen also nicht etwa Ertrablatter bar, auf welche jeder unferer Abonnenten Unfpruch erheben fann, fondern wir bezweden mit denfelben jeweilig nur eine raiche Befanntgabe ber Rachrichten, bie im übrigen ihrem gangen Wortlaut nach in ber jeweiligen Tages-Musgabe unferer Beitung jum Abbrud gelangen.

Poefie von den Truppen-Transportwagen. "Der Gerbe ift von Gott verachtet, - weil er nach Berricher-leben trachtet; - mit Rugland wars 'ne faule Liebe, brum friegen fie jest höll'iche Siebe. - Der Frangmann will ben beutschen Rhein; - Bfui Deibel, ift bas nicht gemein? — Und Engeland, die faliche Bande — hilft noch, es ist 'ne Affenschande! — Schadt nix; haut zu, bis daß die Lappen fliegen — und daß sie all die Kranke kriegen. — Ach, mußte, - wie wir den Frangofen - flopften auf die bred'gen Und wenn die Trommeln rufen, - die Manner jum Gemehr, - bann geht ber alte Raifer - lebendig bor Dann raufcht durdy unf're Sahnen uns her. fein Geift gu une und fpricht: - Dein Deutschland, ich bin bei bir, - fei ftart und fürcht' bich nicht! - Schlachtgefang ber Deutschen: Ein' fefte Burg ift unfer Gott, ein' gute Wehr und Waffen! -Schlachtgefang ber Frangofen: Dit unfrer Macht ift nichts getan, wir find gar bald berforen! Edlieglich noch ein Golbatenwig: Gin frangöjifder General bittet unfern alten Saefeler um 100 000 Coldatenfliefel: Diefer antwortet: 3ch habe fcon 10 Millionen ausgegeben und leider feine zu verschenten, aber 28 ich fe fonnen Gie noch in Menge haben!

Biedentopf, 13. Mug. Bon dem Areisboten Gawlid hierjefbit, welcher ben Rrieg 1870/71 mitgemacht bat, find fleben Cohne und Schwiegerfohne mit ine Gelb ge-

Mhanfen bei Weilburg, 12. Aug. (Ertrunten.) Sier frielte bas Sjährige Mädchen bes Schleusenwärters Feuerbach mit feinem hund an der Lahn. Es hatte die Schnur, an die der hund angebunden war, um den Leib geschlungen. Der hund fprang ins Waffer und rif bas Rind mit fich. Die Mermfte fonnte nur als Leiche geborgen werben.

Frantfurt, 12. Aug. Das Garnifon-Rommando hat an ben Magiftrat folgendes Schreiben gerichtet: Täglich mehren fich die Falle, daß beim hiefigen Garnifon-Rommando Frauen und Rinder Silfe fuchen, die bon hartherzigen Sausbesigern aus der Wohnung gewiesen werden, ba bei Einberufung ihres Mannes die fällige Miete nicht punttlich begahlt werben fann. Die Stadt bittet bas Garnifon-Kommando, durch zwedentsprechende Beröffentlichung barauf hinguwirten, bag es Chrenpflicht jedes Deutiden ift, ben Frauen und Rinbern unferer braben Golbaten in biefer ichweren Beit hilfreich gur Geite gu fteben und nicht durch harte Eintreibung von Forderungen fie gur Berzweiflung gu treiben. Wegebenenfalls werben bie Ramen berartiger hartherziger Sausbesiger in den Beitungen berbifentlicht werben.

Frantfurt, 13. Aug. Die Bahl ber Kriegsfreis willigen in Frantfurt hat jest 9000 überichritten.

Vermischtes.

Dringende Bitte. Es wird nochmals dringend gebeten, bis in bas fleinfte Dorf hinaus babor gu marnen, auf Flieger, Die fich nicht etwa burch Bombenwerfen ober in anderer, burchaus zweifelsfreier Beife als Feinde erweifen, ju ich ie gen. Man bebente nur, welches Unheil burch einen Treffer gegen unfere Luft-Fahrer in ihrer wichtigen Tatigfeit angerichtet werben tann. Dasfelbe gilt von unferen Rraftfahrern. Bir haben feine feindlichen Kraftwagen mehr im Lande.

Bortmund, 12. Mug. Etwa taufend Staliener, Die bieber in der biefigen Wegend gearbeitet hatten, ftellten fich dem hiefigen italienischen Konfulat und baten um Rudbeforberung in ihre Beimat. Gie merben heute abend

Münden, 13. Auguft. Ueber die Musfahrt ber "Goben" und ber Breslau" aus Deffina ergablt ein Augenzeuge den "Münchener Reuesten Nachrichten" folgendes: Die "Göben" und die "Breslau" lagen im Hafen, die "Göben" als Prachtschiff neuester Konstruktion. Die Reutralitat Italiens ficherte vollferrechtlich nur einen bierundawangigitundigen Aufenthalt. In aller Rube nahmen fie Rohlen ein, rufteten fich gur Abfahrt aus bem Safen. Der hafendamm war weithin ichwarz voll Menichen. Man glaubte, daß die feindlichen Schiffe die deutschen Rreuger erwarten würden. Die beutsche Flagge fintt mit dem Schiff, aber fie wird nicht heruntergeholt. Der Kommandant ließ Die Flagge oben am Maft festnageln. Die Rationalhhmne tonte von den Schiffen herüber, ein dreifaches hurra ber Mannichaft und langfam fuhren die Schiffe jum hafen hinaus bem Seinde entgegen. Die Bebolferung war aufe tieffte bon biefem Belbenmut ergriffen. - (Britifche Schiffe lagen gwar weit braugen auf ber Lauer, aber unfere maderen Geeleute tamen, wie bereits gemelbet, gludlich burd und bürften wohl an ber öfterreichischen Flotte Midenbedung gefunden haben).

Berlin, 13. Aug. Geftern nachmittag unternahm ber 35jabrige Setretar ber Rationalgalerie, Oslar Klinfe, aus ber Dorimunderftrage 2 aus Gram, barüber, daß er infolge feines Gefundheiteguftanbes nicht am Feldguge teilnehmen konnte, einen Selbstmordbersuch, indem er sich auf dem Bahnhof Borfe bor einen Stadt-bahnzug war, und fich überfahren ließ. Dem Unglick-lichen wurden beide Unterschenkel zerschmettert. Sein Zu-

ftand ift febr bebentlich.

Dreoben, 13. Mug. Der Berband fachfifder Induftrielfer verlangt beute jum Beften ber beutichen Boltswirtfchaft, bag diejenigen Berfaufsverbanbe, Die fortan nur gegen Bargablung liefern wollen, diefe Dagregel ichteunigft gurudnehmen. Gie fei weber burch ben Striegeguftand noch fonftwie begrundet; fie merde aber bas Ermerbeteben ichmer ichabigen.

Mannheim, 10. Mug. Gine felbft in ber gegenwartigen Beit ungewöhnliche Trauung fant in ber Racht jum Conntag auf bem biefigen Sauptbahnhof ftatt. Die Brant, Die hier mobnt, ericien mit Standesbeamten auf bem Bahnhof, um bier einem bon auswärte tommenben, auf ber Sahrt an die Grenge befindlichen Golbaten angetraut Bu werden. Kaum war die Beurfundung vorüber, fo trennte ein unerbittliches Schidfal bas neuberbunbene Baar.

Bon der Beteiligung einzelner Familien bei der Mobilmachung werden berichiedene "Refords" befannt. Bom Bargermeifter Berbig in Oberfups (Oberfranten) muffen alle fieben Cohne ins Feld gieben. Ebenso bie fieben Cohne ber hauptlehrers-Bitwe Frau Marie Low in Bobenwöhr (Oberpfalg). In Riding (Oberpfalg) mußte die Weger-bauerin ihre neun Gohne in ben Krieg gieben feben. Sieben babon find berheiratet und Familienväter. Die Familie Rirchner in Steben bei Dies hat 6 Gohne unter ben Ginberufenen, 3 bedienen basfelbe Gefchut eines Branbenburger Artillerie-Regiments.

Gin bentider Grug in großer Beit! Der "Darmit. Stg." wird gefdrieben: Gottlob! Die wenigen Stunden und Tage, ba unfer Raifer rief und alle, alle famen, haben unfer gesamtes beutsches Boll von neuem deutsch handeln gelehrt. Run lerne es auch wieber beutich grugen! Muf einem Berliner Bahnhof war's. Gines jungen Offigiers rofiges Weib nimmt Abichied bon ihrem Gatten; vielleicht für immerdar. 2118 letten Grug ruft fie ibm leuchtenden Auges zu: "Gott mit uns!" Und wahrlich, in diesem Augenbild wirfte alles "Abien! — Abieu!" umher wie ichal und abgestanden! Bas foll's benn auch mit diefem gallifchen Laut, ba nun endlich wieder eine große Beit emporflammt, überallbin, soweit bie beutiche Bunge flingt! Bas foll ein Grug, in bem bas beutiche Berg nicht flammt? Richt fein Gemut? Und wo war beutsches Gemilt je ohne Gott? So leuchte es auch durch unfern Gruß! Weg mit dem faden "Abieu!" — "Grüß Gott!" das ist der beutsche Gruß! "Gott mit uns!" (oder Gott befohlen) sei ber Gegengruß.

Furor teutonicus.

Birf ben hammer fort! Birf die Genfe, die Beder fort! Deutschland, fteh auf! Allgewaltig rief bes Raifers Bort, Schredliches Schidfal, nun lauf!

Aus Balgwerf und Sochofen und Safen und Schacht Balgt es beran mit furchtbarer Dacht, Mus ber Riefenstädte buntelm Labhrinth Millionenhaft fleigt es - Gie find's! Es beginnt! Cie find's, die ihr Mart in die Lobe fprigen, Die mublend im Bauch ber Sabrifen figen, In der fnochigen Glieber fernftammiger Bucht, Die harten Gefichter bon Schweiß durchfurcht, Bruber, Bruber! Selft! Es beginnt!

Mus Raufladen und Borfaal, Umt, Rlinit, Rontor, Mus Balaft und Banten bricht es berbor Mit Graufen und Hurra, alles Tagwerf zerrinnt, Millionenhaft freigt es - Gie find's Es beginnt! Sie find's, die in Buch und Beruf fich berfenten, handeln und wandeln, leuten und benten, Gelehrter und Raufmann, Student und Kommis, Die Bürger ber Arbeit, mer gahlet fie? Bruber, Bruber! Belft! Es beginnt!

Mus Bald und Geld bricht es Mann für Mann, In donnernden Bügen jagt es heran, Donnernd Gefänge ichwellen im Wind, Millionenhaft fleigt es - Sie find's Es beginnt! Gie find's, die in Sof und Surden haufen, Bo die Balber machjen, die Gluffe braufen, Sie find's, die in Sturm und Connenglut fieb'n, Blond und braun und faen und mab'n, Bruder, Bruder! Belft! Es beginnt!

Wir haben une wieder, wir find vereint, Mit Gott und Raifer hinaus in den Zeind! Berftampft ift, was une habernd getrennt, Bir find ein eingiges Element. Ein Bolt, mein Bolt, gum Klumpen geballt, Run gibt es fein Weichen, ba gibt es fein Salt, Das ift wie rollender Berg-Bafalt, Ift wie ein lebendiger, wandernder Wald, Beuer und Meer, brullend in Chauer und Blut, Spfianna ber Zat! Sofianna bem Mut! Sofianna bem Schreden! Sofianna ber But! Mun zeigt jedweder, was in ihm fiedt, Nun braufe, wie er braufen muß: Furor Teutonicus!

Das Schidfal will's, bas Schidfal fprach, Run, ichredlich Schidfal, lauf Es fracht Europens heiliges Dad, Deutschland, fteht auf! 21. 3. Bindler.

Deffentlicher Wetterdienst.

Betterborberfage fur Camstag, ben 15. Anguit: Meift noch heiter, boch ftrichweise bereinzelt Gewitterericheinung.

Bur bie Redattion berantwortlich: Ernft Weibenbach.

Für die von dem hiefigen Bweigverein des Roten Areuzes jest gu erfallenben mannigfaltigen 3wede find weiter bei mir eingegangen und an ben Berrn Chakmeifter bes Bereins abgeführt morben: Bon herrn Bargermeifter Diebel und Ben. ju Robenbach 10 Mt., von herrn Burgermeifter Schlemper und Gen. ju Offdilln 189 Mt., von Beren Geheimrat Schmidt hier 50 Mt., bon Frl. Johanna Haas hier 200 Mt., bon Frau Rier bier 20 Mt., bon Frau Johanna Schramm hier 200 Mt., son herrn Amterichter Stern hier 30 Mt., von Ungenannt 50 Mt.

Dillenburg, den 14. August 1914. b. Binewin, Königl. Landrat. Borf, des Zweigvereins vom Roten Kreug für den Dillfreis.

= Haiger.

Donnerstag, den 20. Auguft

Tüchtiges 2632 Aushilfsmädden von morgens 10—3 Uhr nach-mittags iofort gefucht 2632

Gg. Schwart,

Der Bürgermeifter.

taglich frifc offeriert billigiten Breifen gegen Rach-nahme Dampimolferei Musichant Dranienbrauerei. I Wolshaufen, Rr. Biebentopi. Befanntmachung.

Die nach Borichrift bes § 22 ber Stabte Dronung if bie Brobing Deffen-Raffau berichtigte Lifte ber ftimm fähigen Burger der Stadtgemeinde Dillenburg liegt bot 15. bis einich L 30. Auguft 1914 mahrend der Dienst ftunden auf bem biefigen Burgermeifteramte offen. Bahrend Diefer Beit fann jeber Stimmberechtigte geget

die Richtigfeit der Lifte bei uns Ginfpruch erheben. Dillenburg, ben 13. Muguft 1914.

Der Magiftrat.

Die Frauen und Jungfrauen,

die ihre Dienfte dem Roten Areng gur Berfugung ge ftellt haben und die fich in ber Rrantenpflege megen lebet füllung der Rurfe nicht ausbilden fonnen, werden hierdure aufgeforbert, fich am Raben von Baiche für die Ber mundeten gu beteiligen. Erfte Bufammentunft am Ditt woch, den 19. Muguft um 3 Uhr in der Rleinfinderichule Stäbtischer Frauenverein: Baterlanbischer Frauenverein Frau Defan Eichhoff, Frau v. Bigewiß, Dillenburg.

An die Einwohner des hiefigen ärztlichen Bezirks

Durch den Weggang der Derren Dr. Schäfer und Dr. Schütz sehe ich mich veranlast, dis auf Weiteres täglich ause Sonntags eine Sprechstunde von 9—10 Uhr Bormittags it meinem Krankenhause abzuhalten; dabei spreche ich die Er wartung aus, daß mir bei dieser Gelegenbeit die notwendle Rücksicht in der Richtung entgegen gebracht wird, daß wimeire bisher saß ausschließlich auf mein Krankenhaus beschwert und meine Zätigkeit nicht durch unwichtige Dinge eischwert und meine Zeit nicht unnötig verfürzt wird, damit einer auch möglich ist, außerhalb meines Wohnortes Hüsse beissen.

Bur Rachtgelt bitte ich, ble gunachft erreichbaren Mergin Anfpruch zu nehmen.

Steinbruden, den 13. Auguft 1914.

Dr. Neuschäfer. Geh. G. R.

Gewerkschaft Weiler I.

Brauntohlengruben Ludwig Saas & Blücher !- IV

=== Langenanbach ====

Braunkohlen

für Daus- und Industriebrand in empfehlende Erinnerund Ausgetrocknete Rohlen in prima großen Stücken und auch gebrochene Rohlen find auf Lager. Bei Mbidluglieferungen tritt Breisermäßigung ein.

Lohnfuhrwerf

führt aus B. Simons, Raruffellbefit 4. Bt Dillen-burg (Schitte).

Rene Genbung

ff. Schweizer-Käse und 2638 Limburger Käse

Robert Better, Friedrichftr.

Ropflanie

Bangen, Mobe vertilgt ficher Plamantonmaffer &1. 00 S. Allein echt: Amts-ApotheRe.

Kopfungeziefer incl. Brut befeitigt ficher u be-quem Dr. Cremer's befinficierender Ropfpuder. Preis p. Doie 50 Pfennig.

Viehungeziefer, sowie Bremien, Schnafen, usw. entsernt sicher Dr. Eremers desinszierender Viespender "Fecusaf" in Ganzebeutel, vorzügtiche Wirtung, beilt Wunden aller Art. Preis pro '/1 Buchie 2.50, '/1 Buchie 2.50, '/2 Buchie 2.50 M. zu haben bei Dr. Paul Rittershausen, Amts Myothefe. Dillene

Amte Avothete, Dillen-burg. Alleluiger Jabrifant Dr. Gremer & Schob, Groft-Rönigeborf-Röln.

Jeber Wiffenbe wird Ihnen Bernhardt's Brenneffelund Birken-Kopfwaffer von gang überrafchenber Bir-tung ift. Dasielbe frafitat bie Stopfhautporen berartig, bag iich teine Schuppen und tein Schinn wieder bilben, und jördert bas Bachstum ber Darre ungemein. Bu haben Ernft Blen Rachf.

Silfebant Enlybach Obpf. gibt jedem neuaufgenommenen Mitglied fiber 21 Jahre Bar-leben bis 1500 Mart. Bebingungen vollstänbig gratis.

Rartoffeln

heute eingetroffen. (119 Fr. Echajer gegenüber bem Rathaus. Suche für fofort

Tagelöhner,

ber mit Ginfpanner-Suhrwert umgugeben weiß (2637 A. Wächiler, Dillenburg.

Stralige Nagrigten. Dilleuburg.

Svangestifche Atrongemeinde.
Sonntag, 16. August.
10. n. Trinitatis.
Borat. 9%, Uhr: Derr Biarrer Conrad. Lieder: 224, 289 B 6. Beichte und blg. Abenbmaß. B. 111/, Uhr: Kindergottesb. Lied: 54. Abends 8 Uhr:

Derr Bfarrer Sachs. Lieb: 278 Bers 8. Nachm. 2 Uhr: Gottesbiens in Donabach. Dr. Bfr. Gadi-Rachm. 11/2 Ubr: Brebigt # Rinbergottesbienft in Gibad

Derr Bir. Fremdt. Taufen und Trauungen. Derr Bir. Sachs. Rachm. 2 Uhr: Bibliothef is b. fiabt. Bolksichule, Limmers 91/4, Uhr Gebeitstunde im er Bereinsbaus.

Dienstag 8 U.: Jungirauens
Dienstag abend 81/2, Uhr:
Jünglingsverein.
Wittwoch 81/2, U.: Andacht is
der Kirche.
Donnerstag abend 81/2, Uhr:
Gemischter Chor.
Jeden Abend 91/2, Uhr:
Gebeisflunde im Bereinshaus

Gebetsftunde im Bereinshan

Autholifie Lirdengemeinde An Conn- n Geiertagen: Grubmeffe: Borm. 71, ubr

Dockanti: 91/4
Andacht: (Chrifteni.) 2
An Bertragen:
Olg. Messe 71/4, Uhr. Jedes
Samftag abds. 8 Uhr: Salve
Beichtgelegen beit: Am Samfiag, nachm. von bi und nach 8 Uhr.

Am Sonntag, morgens vos 61/s-71/4 Uhr. Chen Eger Rapelle.

(Methoditen-Gemeinbe.) Sonntag, den 9. August. Borm. 81/, Uhr: Bredigt. 101/, Uhr: Sonntagsichnle. Abends 81/, Uhr: Predigt. Mittwoch Abend 81/, Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Berborn.

1/10 Ubr Borm. Gottesbienf Derr Bfarrer Weber Christenlebre für die weibl Jugend der 1, 2, n. 3 Bfarre 1 Uhr: Kindergottesdiens, Ubends 8 Uhr: in der Kirche Derr Pfr. Conradi Burg:

Burg:
Nachmittags 2 Uhr:
Parkmittags 2 Uhr:
Derr Pfarrer Conradi
Wid in den de Gambiat
wird in der Dauptfirche.
Winnten Andacht gebalten.
Taufen und Trauungen:
Derr Bfarrer Weber.